

Referat: OBM

Amt: 13-2

Niederschrift

Besprechung am: **27. September 2017**

Beginn: 19:30 Uhr

Ort: Ohm-Gymnasium,
Am Röthelheim 6

Ende: 21:10 Uhr

Thema: **1. Sitzung des Stadtteilbeirates Süd**

Anwesende

Entschuldigt

Verteiler

Stadtteilbeirat:

Frau Franziska Herberger
(Vorsitzende)

Herr Dr. Tobias Fey
Herr Rainer Hartmann
Frau Dr. Christiane Heismann
Herr Johannes Heunisch
Herr Günter Laurer
Herr Rudolf Meyer
Herr Dr. Martin Schneider

Frau Helga Sirotek
(Ersatz)

Stadtrat:

Herr Bußmann
Frau Fuchs
Herr Greisinger
Herr Dr. Richter
Herr Thaler

GBW: Herr Michael Worm

Verwaltung:

Ref. VI/Herr Weber
Abt. 502/Frau Fest
Abt. 551/Herr Sharifov

Bürger: ca. 35

Alle Referate, Fachämter,
Stadtteilbeiräte, Fraktionen,
Bürgerzentren Süd

Amt 13/Fr. Lotter, Hr. Friedel,
Fr. Nickles

Die Niederschrift beschränkt sich auf die Wiedergabe der wesentlichen Ergebnisse. Wenn innerhalb von acht Tagen nach Zusendung der Niederschrift keine Einwände erhoben werden, wird Einverständnis unterstellt.

Ergebnis:

Die Vorsitzende Frau Herberger eröffnet die erste Sitzung des Stadtteilbeirates Süd und begrüßt insbesondere alle anwesenden Bürger/innen, die Mitglieder des Beirates, Stadträte aber auch die anwesenden Verwaltungsmitarbeiter.

Frau Sirotek vertritt in der Sitzung das entschuldigt fehlende ordentliche Mitglied, Frau Rohr. Die Tagesordnung wird angenommen.

TOP 1: Vorstellung der Mitglieder des Stadtteilbeirates Süd

Die Mitglieder des Stadtteilbeirates stellen sich den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vor. Dabei weisen Sie ausdrücklich daraufhin, dass sie sich in ihrer Funktion als Stadtteilbeirat parteineutral verhalten, auch wenn sie von Stadtratsfraktionen im Stadtrat benannt worden sind.

TOP 2: Sachstandsbericht zur Baumaßnahme der Staatsregierung für günstiges Wohnen von Erlanger Bürgerinnen und Bürgern in der Komotauer Straße

Herr Weber (Planungsreferent) informiert anhand eines Lageplans, dass auf dem Gelände des derzeit von Siemens genutzten Parkplatzes (Sportanlage) und Teilen der Grünfläche mit Spielplatz Übergangswohnungen für anerkannte Asylbewerber geplant sind. Dieses Grundstück steht im Eigentum des Freistaates Bayern.

In der Komotauer Straße besteht allgemeines Baurecht. Hier liegt nur ein einfacher Bebauungsplan vor, sodass sich das Bauvorhaben nach §34 BauGB nur nach der Art der Nutzung richtet. Das geplante Bauvorhaben erfüllt alle baurechtlich relevanten Kriterien und erscheint derzeit genehmigungsfähig. Insgesamt sind vier Wohngebäude mit 16 Wohneinheiten für insgesamt 66 Personen geplant. Die Wohnungsgröße beträgt zwischen 47 qm² und 70 qm². Zudem ist am Rande des Grundstücks eine Gemeinschaftseinrichtung vorgesehen. Die Wohngebäude werden zweigeschossig mit Flachdach errichtet. Der Eingang soll von Norden her erfolgen. Da es sich bei dem Bauvorhaben um geförderten Wohnraum handelt, müssen nach der Stellplatzverordnung neun Stellplätze geschaffen werden (pro Wohneinheit / 0,5 Stellplätze).

Mit dem Bezug der Übergangswohnungen kann Ende 2018 bzw. Anfang 2019 gerechnet werden.

Der Spielplatz Komotauer Straße wird im Rahmen des Bauvorhabens flächenmäßig nicht verändert, aber dennoch hinsichtlich der Qualität der Ausstattung mit Spielgeräten massiv aufgewertet. Lediglich die sich daneben befindende Grünfläche wird verkleinert. Diese wird zwar visuell als dem Spielplatz zugehörige Fläche wahrgenommen. Allerdings gehört diese Grünfläche nicht zur eigentlichen Spielplatzfläche. Darüber hinaus wird der Pachtvertrag für die Spielplatzfläche mit dem Freistaat Bayern verlängert.

Soweit möglich, soll auch der Baumbestand aufrechterhalten werden. Bei Fällung eines Baumes, welche der städtischen Baumschutzverordnung unterliegt, hat sich die Stadt Erlangen um gleichwertige Neupflanzung zu kümmern. Hinsichtlich dessen wurde der Standort eines der vier geplanten Wohngebäude zum Schutz und Erhalt eines wertvollen Baumes verlegt.

Von Seiten der Bürgerschaft erfolgen viele Anfragen in Bezug auf Ersatzflächen, für die von der Firma Siemens wegfallenden 80 Parkplätzen. Im Zuge des Bauvorhabens fallen ebenso acht Lehrerparkplätze am Ohm-Gymnasium weg. Es herrscht zudem großer Unmut darüber, dass sich nun der Parkdruck in dieser Gegend verstärken wird. Hierüber wird kontrovers diskutiert.

Herr Weber rät den Anwohnern einen Antrag auf Parkraumbewirtschaftung zu stellen, damit das betroffene Areal in Anwohnerparkplätze umgewandelt werden kann. Darüber hinaus wird erläutert, dass der Freistaat Bayern den Pachtvertrag mit Siemens gekündigt hat. Die Firma Siemens ist aufgrund der geltenden Stellplatzverordnung gegenüber der Stadt Erlangen verpflichtet, die erforderliche Stellplatzzahl nachzuweisen. In welchem Rahmen dies von Siemens erledigt wird bleibt der Firma selbst überlassen.

Darüber hinaus wird von der Bürgerschaft auch das Thema der Entwässerung und Starkregenereignisse angesprochen. Hierzu führt Herr Weber aus, dass Starkregenereignisse nicht mit dem Thema der Entwässerung verwechselt werden dürfe. Das Kanalnetz des gesamten Stadtgebiets ist nicht für Starkregenereignisse ausgelegt. Hierfür gibt es jedoch Alternativlösungen.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Es wird beantragt, dass sich der Stadtrat mit der Parkplatzsituation der Sportanlage Siemens und dem Wegfall der Parkplätze im Zuge des Bauvorhabens Komotauer Straße sowie die Parksituation Ohm-Gymnasium und Zeppelinstraße befasst.

TOP 3: Sachstandsbericht zur Planung der Verkehrsentwicklung Süd

Herr Weber stellt anhand eines Stadtplanes das neue Busliniennetz ab 2017/2018 vor.

Dabei wird insbesondere die neue Busverbindung 280 dargestellt, welche sich noch in Planung befindet. Diese Buslinie wird vom Busbahnhof Spardorf über das Uni-Südgelände zum Siemens-Campus und S-Bahn Halt Paul-Gossen-Straße nach Büchenbach und ggf. Dechsendorf führen. Die geplante Verbindung stellt eine sogenannte U-Linie dar; sie führt also nicht direkt durch die Stadt sondern umfährt diese.

Die schon vorhandenen Schnellbuslinien bleiben weiterhin erhalten. Der UVPA hat am 26.09.17 beschlossen, die StUB mit der Durchführung zu beauftragen. Ende 2018 soll das Verfahren dann verwirklicht werden.

Herr Weber appelliert an die Bürgerschaft, vermehrt das Angebot des ÖPNV zu nutzen, welches vor allem im Bereich Erlangen Süd sehr gut ausgebaut ist.

Weiter wird erläutert, dass alle StUB-Varianten einen Grundprozess durchlaufen müssen. Geprüft werden neben dem Kosten-Nutzen-Faktor zum Beispiel auch die Notwendigkeit von Eingriffen in Grundstücke, Biotope und vieles mehr. Im nächsten Schritt erfolgt in der Regel ein Planfeststellungsbeschluss. Bei dieser öffentlichen Veranstaltung ist eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Herr Dr. Fey erkundigt sich schließlich nach der Buslinie 20, da diese im Plan nicht sichtlich verzeichnet ist. Herr Stadtrat Bußmann erläutert, dass die Linie verlegt wurde und nun über die Technische Fakultät zu Siemens Med führt; also von der Erwin-Rommel-Straße über die Allee am Röthelheimpark und die Henkestraße verläuft.

TOP 4: Sachstandsbericht zum Grünflächenbestand in der Henri-Dunant-Straße

Dieser Tagesordnungspunkt ist entfallen.

TOP 5: Bauvorhaben der GBW in der Marienbader Straße

In Bezug auf das sehr bald anstehende Bauvorhaben der GBW in der Marienbader Straße möchte sich der Beirat von den anwesenden Bürgern ein aktuelles Meinungsbild zur Sachlage einholen.

Es wird daher angefragt, ob und ggf. in welcher Funktion der Stadtteilbeirat tätig werden soll.

Allerdings handelt es bei dem Bauvorhaben der GBW gegenüber den Mieter/innen um ein privatrechtliches Verhältnis, sodass der Stadtteilbeirat keine Einflussnahme ausübt und nur als Vermittler tätig werden kann.

TOP 6: Anfragen

1. Ein Bürger erkundigt sich über den aktuellen Stand der Feinstaubwerte in Erlangen.

In Erlangen sind insbesondere die Göthestraße, Neue Straße oder auch die Henkestraße stark belastet und als kritisch anzusehen. Im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplanes soll unter Einbindung der Bevölkerung nach adäquaten Lösungen gesucht werden.

2. Die Bürgerschaft wünscht sich mehr Öffentlichkeitsarbeit von Seiten des Stadtteilbeirates. Vorstellbar wäre z. B. in ortsansässigen Banken, kleineren Geschäftsbetrieben oder auch den Elternbeiräten mehr Informationsmaterial bzw. Werbung für die nächste Sitzung zukommen zu lassen. Manche Bürger haben sich bereits während der Sitzung dazu bereit erklärt, beim Auslegen von Flyern bzw. Werbematerialien mitzuhelfen.

gez.

Franziska Herberger
Vorsitzende Stadtteilbeirat Süd

gez.

Eva Ott
Bürgermeister- und Presseamt